

# Der Mann mit dem Silberblick

Er ist **Lebenskünstler**, Genie und Alleskönner: Selbst aus seiner Sehschwäche kreierte der Gesuchte einen Teil seines ikonischen Selbstbildes. Er setzte sich einfach eine Sonnenbrille auf.



© ajiro / stock.adobe.com

**D**iese Sonnenbrille, die er stets trägt, ergibt zusammen mit dem weiß gepuderten Haarschopf und dem Vaternörder-Kragen eine unverwechselbare Silhouette, aus dem längst eine Marke geworden ist.

Geboren wurde der heute 85-jährige wahrscheinlich 1933 in Hamburg. Um sein Geburtsdatum macht er immer ein großes Geheimnis und lässt sich jahrelang fünf Jahre jünger schätzen – bis sich ein Hobby-Historiker einer großen Zeitung Einblick in das kirchliche Taufregister

verschafft. Er ist Sohn eines Dosenmilch-Fabrikanten und wächst in privilegierten Verhältnissen auf. Früh entwickelt sich sein zeichnerisches Talent; der Junge verbringt ganze Tage auf dem Dachboden des elterlichen Gutes, um Satirezeichnungen des Magazines „Punch“ zu kopieren. Danach karikiert er seine Lehrer in der Schule so spitz auf den Punkt, dass er ernsthaften Ärger bekommt.

Schon damals ist er besser angezogen als der Rest der Klasse; während die anderen Jungen noch mit kurzen Hosen herumlaufen, erscheint er längst im Anzug mit blütenweißem Hemd. Schnell erweist es sich, dass die ländliche Umgebung zu klein für den Heranwachsenden ist. Es zieht ihn nach Paris; sein gutmütiger Vater erlaubt den Schulabbruch und finanziert ihm das Leben in einer Pension.

Hier, in der Stadt der Mode und des Savoir-vivre, fühlt sich der 16-Jährige wohl wie ein Fisch im Wasser. Mit seinem angeborenen Sinn für Ästhetik zeichnet er einen Mantel für einen Wettbewerb des Internationalen Wollsekretariats in Paris – und gewinnt prompt den ersten Platz. Der erste Preis, eine Schneiderlehre beim Haute-Couture-Label Pierre Balmain, verschafft ihm die Grundlage seines beruflichen Erfolges. Er arbeitet für Patou, Va-

## Coffein-Kombis: 1. Wahl bei Kopfschmerzen und Migräne!<sup>1,2</sup>

Rasterelektronenmikroskopische  
Aufnahme von Coffein-Kristallen

### DIE AUFLÖSUNG VOM JULI: „JOHN F. KENNEDY“

Der jüngste amerikanische Präsident aller Zeiten verzauberte nach seinem Wahlsieg 1961 eine ganze Nation. Vor allem die Frauen waren ihm sehr zugetan, unter anderem die Filmdiva Marilyn Monroe, mit der er wahrscheinlich eine Affäre unterhielt. Jedoch litt der Politiker unter der Addisonschen Krankheit und schwerer Osteoporose, weshalb er ein Korsett tragen musste und sich oftmals „fit spritzen“ ließ. Die Öffentlichkeit ahnte von seinen Krankheiten nichts. Am 22. November 1963 wurde er auf offener Straße ermordet.

lentino, Chloé und Fendi, bis ihm schließlich eine schicksalhafte Kooperation offeriert wird. Die Erben der Mode-Ikone Coco Chanel bieten ihm die künstlerische Leitung der Design-Abteilung an – „ansonsten hätten sie den Laden geschlossen“ sagt er später in vielen Interviews.

Der Gesuchte macht aus der etwas verstaubten Marke einen Megaerfolg, sodass bis heute sein Name in einem Atemzug mit „CC“ genannt wird. Was er anfasst, gedeiht, ob es Haute Couture ist, dazu passender Schmuck oder Parfüm. Das zeichnerische Naturtalent erweist sich auch noch als gewiefter Geschäftsmann. Und er macht aus sich selbst eine Marke.

Das tut er so geschickt, dass er selbst Menschen, die sich für Mode gar nicht interessieren, zum Begriff geworden ist. Er „entdeckt“ die Supermodels Claudia Schiffer und Inès de la Fressange, auch indem er sie selbst

fotografiert – das Talent zum Fotografieren besitzt er ebenfalls. Er sammelt Bücher, an die 300 000 sollen es inzwischen sein. Er nimmt in kurzer Zeit 42 Kilo ab, um in die Anzüge seines Lieblings-Designers zu passen. Er gilt als Workaholic und sagt lässig: „Stress? Kenne ich nicht. Ich kenne nur Strass.“

Privat ist wenig über ihn bekannt. Seine ganze Liebe schenkt er einer Katze: Choupette besitzt einen eigenen facebook-Account und zierte sogar einmal das Cover der französischen Vogue. Die Birma-Katze räkelt sich dabei in den Armen des Supermodels Linda Evangelista – fotografiert vom eigenen Herrchen. Wer ist der Mann aus Hamburg-Blankenese, der als einer der engsten Freunde der monegasischen Fürstenfamilie gilt? ■

Alexandra Regner,  
PTA und Journalistin

Na, haben Sie's erraten? Dann schreiben Sie uns per Email: Unter p.peterle@uzv.de Stichwort: „Wer ist's gewesen?“, haben Sie die Chance, einen von drei Apothekenkrimis zu gewinnen. Einsendeschluss ist der 30. September 2018. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt, die Auflösung gibt's im nächsten Heft!



**Spannungskopfschmerzen und Migräne sind typische Indikationen der Selbstmedikation. Sicherheit in der Beratung geben aktuelle Leitlinienempfehlungen. Sie weisen evidenzbasiert die Substanzen aus, die für die Selbstbehandlung wirksam, sicher und verträglich sind. Mittel der 1. Wahl sind Coffein-Analgetika-Kombinationen.<sup>1,2</sup>**

Seit 2004 ist die Kombi aus Acetylsalicylsäure, Paracetamol und medizinischem Coffein in den Leitlinien der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft als Mittel der 1. Wahl aufgeführt – mittlerweile sogar mit hervorgehobener Empfehlung.<sup>1,2</sup> Sie ist den Monopräparaten ASS und Paracetamol überlegen, denn der Wirkeintritt setzt 15 Minuten schneller ein und Patienten sind 30 Minuten schneller schmerzfrei.<sup>3</sup>

## Coffein steigert die analgetische Wirkung um bis zu 60 Prozent

Durch die Kombination von ASS und Paracetamol kommt es zu einem synergistischen Effekt, der die analgetische Wirkung verstärkt. Coffein steigert diese nochmals um 50 bis 60 Prozent. Die Dosis der Einzelwirkstoffe pro Tablette kann entsprechend niedrig gehalten werden, was zur Verträglichkeit beiträgt. Die Wirkung der Coffein-Analgetika-Kombi ist selbst bei der Behandlung von starken Migräne- und Spannungskopfschmerzen belegt.<sup>4</sup> Bezogen auf Migräneattacken ist sie sogar Triptanen<sup>5</sup> überlegen.

<sup>1</sup> Haag G et al. Selbstmedikation bei Migräne und Kopfschmerz vom Spannungstyp: Evidenzbasierte Empfehlungen der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG). Nervenheilkunde 2004; 23: 415–430 • <sup>2</sup> Haag G et al. Selbstmedikation bei Migräne und beim Kopfschmerz vom Spannungstyp. Evidenzbasierte Empfehlungen der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG), der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), der Österreichischen Kopfschmerzgesellschaft (ÖKSG) und der Schweizerischen Kopfwehgesellschaft (SKG). Nervenheilkunde 2009; 28: 382–397 • <sup>3</sup> Diener HC et al. The fixed combination of acetylsalicylic acid, paracetamol and caffeine is more effective than single substances and dual combination for the treatment of headache: a multicenter, randomized, double-blind, single-dose, placebo-controlled parallel group study. Cephalalgia 2005; 25: 776–787 • <sup>4</sup> Diener HC et al. The efficacy and tolerability of a fixed combination of acetylsalicylic acid, paracetamol, and caffeine in patients with severe headache: a post-hoc subgroup analysis from a multicenter, randomized, double-blind, single-dose, placebo-controlled parallel group study. Cephalalgia 2011; 31: 1466–1476 • <sup>5</sup> Goldstein J et al. Acetaminophen, aspirin, and caffeine versus sumatriptan succinate in the early treatment of migraine. Headache 2005; 45: 973–982 Sanofi GmbH, 65926 Frankfurt am Main SADE.THOM2.18.07.1851